

Armee, zuletzt als Oblt. 1861 quittierte er endgültig den Dienst, um sich der Leitung der von seinem Großvater geerbten und bis zu seiner Großjährigkeit vormundschafft. verwalteten Eisen- und Hüttenwerke im Mürztal sowie der landwirtschaftl. Güter in Großlobming, Thann, Farrach und Eppstein zu widmen. Wegen des großen Bedarfs an Holzkohle für seine Eisenwerke ließ S. Bauerngüter – v. a. im Freßnitzgraben und am Alpl – aufkaufen und aufforsten und trug damit wesentl. zum „Bauernlegen“ in dieser Gegend bei, womit er Vorbild für den „Kampelherrn“ in Roseggers (s. d.) Roman „Jakob der Letzte“ wurde. Trotz umfangreicher Modernisierungen in den 50er Jahren stagnierten S.s Unternehmen ab ca. 1860, u. a. wegen des Verlusts der italien. Märkte. Da das Krieglacher Werk zudem nur Puddelstahl erzeugte, geriet es Ende der 60er Jahre gegenüber den Bessemerstahlwerken ins Hintertreffen und verlor seine Bedeutung auf dem Blechsektor, weshalb S. fast seinen gesamten Besitz 1870 an die Vordernberg-Köflacher-Montanind.-Ges. verkaufte. Er behielt nur die Stanzer Hämmer, die er verpachtete, sowie den Grundbesitz bei den Hütten. S., der auch karitativ tätig war, stiftete Schulbauten etc. und engagierte sich im wirtschaftl. Leben der Stmk., u. a. bei der Gründung der Akad. für Handel und Gewerbe in Graz sowie diverser Geldinst. Er war zudem Vorsteher der Gmd. Großlobming, 1868–69 auch Vizepräs. der Handels- und Gewerbekammer in Leoben und einige Jahre stmk. Landtagsabg. 1866 wurde S. der Ritterstand mit dem Namen seines Schwiegervaters als Prädikat verliehen; 1869 Frh. Einer seiner Söhne, Viktor S. v. H. (geb. Graz, 17. 12. 1859; gest. Salzburg, Sbg., 22. 10. 1919), war GM.

L.: *Grazer Tagbl.*, 14. (Abendausg.), *Tagespost* (Graz), 14., 15. 1. 1899; *Wurzbach*; O. Pickl, in: *Steir. Unternehmer des 19. und 20. Jh.*, ed. F. Tremel, 1965, S. 30f.; B. Brandstetter, *Die Handels- und Gewerbekammer in Leoben 1850–1920*, 1977, S. 10; O. Pickl, *Geschichte der Marktgm. Krieglach*, 1993, S. 172f., 454ff.; M. Wehdorn u. a., *Baudenkmäler der Technik und Ind. in Österr.* 2, 1991, s. Reg.; H. J. Köstler, in: *Bl. für Heimatkd.* 73, 1999, S. 35ff. (mit Bild); *AVA, KA*, beide Wien.

(J. Mentschl)

Šestak Adalbert, Zeitungsdrucker und Gewerkschafter. Geb. Sechshaus, NÖ (Wien), 28. 12. 1868; gest. Wien, 24. 3. 1931. Nach Beendigung der Buchdruckerlehre, 1886, begab sich Š. auf die „Walz“, die ihn in verschiedene Städte des Dt. Reichs, Polens und Rußlands führte. Nach

Wien zurückgekehrt, trat er in die Erste Wr. Ver.druckerei ein, wo er durch K. Höger (s. d.) mit der Gewerkschaftsidee und der Sozialdemokratie in enge Berührung kam und bald Vertrauensmann dieses Betriebs wurde. Nach kurzer Beschäftigung in der Buchdruckerei Helios war Š. von 1897 bis zu seinem Tod in der Buch- und Kunst-druckerei Steyermühl beschäftigt, in der u. a. das „Neue Wiener Tagblatt“ produziert wurde. Angesichts der Probleme, die sich im Druckergewebe durch die Umstellung vom Hand- zum Maschinensatz für die Beschäftigten ergaben, engagierte sich Š. auch hier als Vertreter der Maschinensetzer sowie überbetriebl. im Klub der Ztg.setzer Wiens für die Interessen der Arbeitnehmer. Ab 1901 Obmannstellv., ab 1905 bis zu seinem Tod Obmann dieser Vereinigung und in dieser Funktion auch Vorstandsmitgl. der übergeordneten Institution, des Verbands der Ver. der Buchdrucker und Schriftgießer, konnte er erreichen, daß bis Ende der 20er Jahre alle in der Wr. Ztg.ind. beschäftigten Arbeitnehmer einem einzigen Kollektivvertrag unterstanden. Während der Endphase des Ersten Weltkriegs und in der unmittelbaren Nachkriegszeit trat Š. im Papierbeirat im Handelsmin. wiederholt gegen die überzogene Exportpolitik der Ztg.unternehmer auf. Nach dem Zusammenbruch der Monarchie setzte er sich gem. mit Marcell Zappler, dem Präs. der Organisation der Wr. Presse, in Prag für den Fortbestand der für die Papierproduktion notwendigen Kohlelieferungen an die Wr. Ztg.unternehmer ein. Im Rahmen der Umgestaltung des Verbands der Buchdrucker in den Reichsver. der österr. Buchdruckerei- und Ztg.arbeiter Wiens wurde Š. 2. Obmannstellv. dieser Arbeitnehmervertretung und war abwechselnd mit einem Vertreter der Hrsge. im Rahmen des Verbands der österr. Tagesztg. Vors. des Schiedsgerichts.

L.: *AZ, Das Kleine Bl. (mit Bild)*, NFP, WZ, 26. 3., Vorwärts!, 3. 4. 1931; E. Narozny, *Die Geschichte der Gewerkschaft Druck und Papier von der Gründung ... 1842 bis zum Jubiläum des 125jährigen Bestandes ... 1967, 1967*, bes. S. 251; *Mitt. Josef Keller*, Wien.

(Th. Tavernaro)

Sestan Ada, Schriftstellerin und Journalistin. Geb. Mitterburg/Pisino, Istrien (Pazin, Kroatien), 1875; gest. Trieste, Freistaat (Italien), 13. 1. 1946. Nach Schulbesuch in Pisino und Triest war S. Hauslehrerin in einer sehr patriot. eingestellten Familie, in der sie verstärkt durch die Ideol. der Irredenta beeinflusst wurde. 1898 ließ sie sich